



# Dörnhöfer

## 125 Jahre Erfolgsgeschichte

### Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens Dörnhöfer,

**125 Jahre Erfolgsgeschichte ist etwas**, auf das wir Alle stolz sein können. Dieser Erfolg ist insbesondere Ihnen mit zu verdanken, da es ohne Ihre Hilfe, Unterstützung und Ihr Fachkönnen gar nicht möglich wäre.

Wir sind ein Familienbetrieb und können und müssen zusammenarbeiten, uns gegenseitig unterstützen und ergänzen.

Dass ein Zusammenhalt besteht, hat unser diesjähriger Ausflug in den Bayrischen Wald gezeigt. Wir hatten hier die Chance und Gelegenheit uns nicht nur beruflich, sondern auch privat näher kennen zu lernen und dies über Bereiche und Abteilungen hinweg.

Ich persönlich habe es für sehr angenehm und sehr schön empfunden und möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Teilnehmern bedanken. Wir hatten sehr gute, aufschlussreiche und informative Gespräche geführt.

Einen Bericht hierzu können Sie ein paar Seiten weiter lesen und auch die Bilder vom Ausflug ansehen.

An dieser Stelle sei es mir erlaubt mal zurück zu blicken und zu erkennen, was alles gut und richtig gelaufen ist, aber auch wo es Probleme gab und auch einen Blick in die Zukunft werfen und selbstkritisch zu hinterfragen, was man alles ändern sollte und ob die über Jahrzehnte gewachsene Struktur noch richtig und der Zeit angepasst ist.

Wir wären keine 125 Jahre alt, wenn alles falsch und schief gelaufen wäre. Wir haben vieles richtig und gut gemacht.

- Wir sind ein Familienbetrieb
- Wir sind ein sicherer und guter Arbeitgeber
- Wir bieten sichere Arbeitsplätze
- Wir sind in der Region ein wichtiger Ausbildungsbetrieb
- Wir zahlen pünktlich Löhne und Gehälter
- Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld werden gezahlt
- freiwillige Sozialleistungen werden gestellt
- Wir investieren in das Unternehmen und in die Zukunft
- Wir sind bei Kunden in ganz Deutschland geschätzt für unsere sehr gute fachlich, hochqualifizierte Leistung
- und vieles mehr

### Wir können ALLE darauf stolz sein!

Wir haben aber auch in den letzten Jahren eine Abwanderung von guten Mitarbeitern feststellen müssen, da sie sich beruflich weiterbilden wollen oder neue Aufgaben und Tätigkeiten suchen. Auch hat man das Gefühl, dass manche Mitarbeiter sich nicht mehr richtig mit dem Unternehmen identifizieren können.

Wir unterstehen einem ständigen Wandel. Einstellungen und Prioritäten verändern sich im Laufe der Zeit und müssen neu hinterfragt werden.

### Ein Sprichwort der Tartaren sagt:

*„Ein gutes Wort bringt drei Monate Wärme, ein böses Wort sechs Monate Frost.“*

Wir müssen uns gemeinsam fragen, was wir tun können, um miteinander für das Unternehmen zu arbeiten.

- Wie können wir unsere sozialen Kompetenzen erhöhen.
- Was müssen und können wir tun.

Wir müssen uns immer wieder neu die Fragen stellen und auch auf unseren Gegenüber eingehen.

Hier brauchen WIR und brauche auch ICH Ihre Unterstützung und Hilfe.

Ich/Wir können nur reagieren, wenn Sie auch auf uns zukommen mit Ihren Wünschen, Ihren Fragen, Ihren Problemen und Ihrer Kritik.

Ich benötige Ihre Unterstützung, Ihr Wissen und Ihre Meinung, damit wir gemeinsam zukünftig die richtigen Wege und Weichen stellen können, um auch zukünftig erfolgreich und sicher am Markt bestehen zu können.

Das Unternehmen Dörnhöfer hat in den vielen Jahren sicherlich schon vieles richtig und gut gemacht.

Wir können, müssen und wollen aber noch besser werden, um für Sie und die zukünftigen Generationen noch attraktiver zu werden!!!

Gerade der Fachkräftemangel ist ein schwerwiegendes Problem und dem müssen wir gemeinsam entgegen treten.

Wir müssen gemeinsam Werte und Ziele schaffen und daran festhalten.

### Für mich persönlich sind wichtig:

#### Interne Werte:

- Gegenseitige Achtung
- Freundlich- und Höflichkeit
- Ehrlichkeit
- Gegenseitiges Vertrauen
- Freude an der Arbeit
- Identifikation mit dem Betrieb
- Offenheit (für Ideen)

#### Externe Werte:

- Kundenorientierung
- Zuverlässigkeit
- Qualität
- Seriosität
- Treue

Wenn Ihnen diese Werte auch wichtig sind, dann helfen Sie mir bitte, diese in unseren Unternehmen noch besser zu verankern und zu leben.

### Stellen sie sich einfach die nachfolgenden Fragen:

- Gibt es (aktuelle) Probleme und/oder Schwierigkeiten, die aus Ihrer Sicht möglichst zeitnah gelöst werden müssen?
- Was läuft aus Ihrer Sicht gut, womit sind Sie sehr zufrieden? (z. B. Zusammenarbeit im Team, Betriebsklima)
- Wo sehen Sie noch Optimierungspotenzial? Haben Sie konkrete Vorschläge?
- Wo bzw. in welchem Bereich wünschen/brauchen Sie Unterstützung und von wem in welcher Form?
- Wie kann im Team (oder in der Abteilung) die Zusammenarbeit verbessert werden? Gibt es Schwierigkeiten im Team?
- Wo sehen Sie Informationsbedarf? Welche Informationen fehlen Ihnen? Wo und wie kann die Kommunikation verbessert werden?
- Wie können wir/ich Sie unterstützen? Wenn Sie sich diese Frage stellen und Antworten darauf haben, würde ich diese gerne mit Ihnen besprechen und gemeinsam mit Ihnen Lösungen für das Unternehmen finden.

Mit dem Tod unseres Prokuristen Herrn Seel haben sich in diesem Jahr einige Probleme aufgetan, an denen wir gerade arbeiten und dabei sind, diese zu beheben. Dies benötigt aber viel Kraft und Engagement. Auch für das Jahr 2018 stehen einige Änderungen an, durch das Ausscheiden und Neubesetzen von Abteilungsleitern und damit notwendige Neu- und Umstrukturierung von Prozessen, Abläufen und Verantwortungsbereichen. Vieles haben wir schon gelöst und sind auf dem richtigen Weg, aber an manchen Bereichen muss noch gearbeitet und „gefeilt“ werden. Auch hier brauchen wir Ihre Mitarbeit, Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen. Ich bin mir aber sehr sicher, dass wir uns auf Sie verlassen können und Sie uns dabei helfen.

Lassen Sie uns gemeinsam erfolgreich in die nächsten Jahre starten mit neuen Zielen, neuen Herausforderungen und neuen Lösungen.

Wir sind sehr gut, aber wir können noch besser werden.

Vielen Dank  
Ihr  
Bernd Dörnhöfer

# Das Unternehmen Dörnhöfer

## 1892 bis Heute

Der Schlossermeister Georg Dörnhöfer gründete im Jahr 1892 im Rückgebäude des Anwesen des Schreinermeisters Johann Schoberth in der Fischergasse 5 eine Schlosserei und legte damit den Grundstein der erfolgreichen Firmengeschichte.

Es war am Anfang nur ein kleiner Betrieb, in dem seine Frau öfters in der Werkstatt beim Schmelzen und Bohren mithelfen musste. Sein Fleiß und sein handwerkliches Können führten schon bald zu einer Zunahme der Aufträge, so dass die Räumlichkeiten in der Fischergasse zu eng wurden. Zehn Jahre nach seiner Gründung zog er in größere Werkstätten des Anwesen in der Huthergasse 2, wo er die ersten Stahltüren mit Holzfüllungen fertigte. Aufgrund des stetigen Wachstums erwarb Georg Dörnhöfer 1915 vom Tuchscherermeister Johann Beyer das direkt an der Stadtmauer neben dem heute zu Wohnzwecken genutzte ehemalige Gebäude in der Waaggasse 13. Nach Fertigstellung eines Anbaus verlagerte er den Betrieb dorthin.

Eine alte Drehbank, Schraubstöcke und viele kleine Eisenteile zeigten vor Eintritt in der Werkstatt, dass sich hier eine Schlosserei befand. Kurze Zeit später kaufte der Firmeninhaber die beiden vorgelegerten Gebäude in der Waaggasse 7+11. In der Nr. 7 war eine zweite Werkstatt und in der Nr.11 das Büro untergebracht.

Neben Schlosserei führte er Arbeiten für die Mälzereien- und Brauereieinrichtung durch, wie die Herstellung von Gerstenweichen, Grünschmalzschnellen oder Malzkippwagen.

Bereits um 1900 ließ sich er sich eine Erfindung patentieren, mit der viele Mälzereien in ganz

Deutschland ausgestattet waren und bis in das Jahr 1950 hinein genutzt worden sind, die s.g. Darhauben. Hierbei dreht sich die Haube mit dem Wind, so dass der Dunst der bei der Malzzubereitung entsteht besser entweichen kann und zugleich kein Regen in die Schlotte eindringen kann. Am 24.07.1992 wurde im Grünzug eine solche Darkaminhaube als Industriedenkmal aufgestellt.



*Bau einer Darhaube an der Werkstatt in der Waaggasse*

Es soll an die Vielzahl von Malzfabriken erinnern, die Kulmbach einst besaß. Viele Jahre wurde nämlich fast ein Viertel des in Bayern produzierten Malzes in Kulmbach hergestellt.

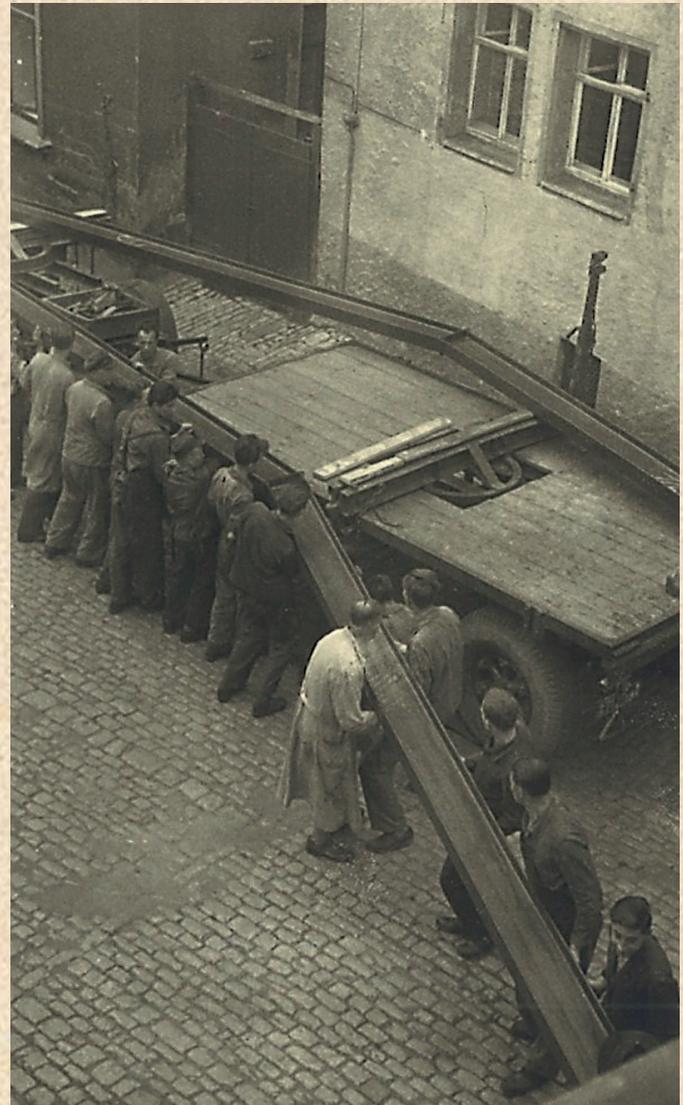
Welchen Aufschwung die Firma nach dem ersten Weltkrieg genommen hatte, zeigte die Belegschaftsgröße von 25 Beschäftigten. Nach einer Werbung aus dem Jahr 1927 hatte die „Bau- und Kunstschlosserei Georg Dörnhöfer“ ihre Arbeiten inzwischen auf Eisenkonstruktionen wie Glasdachkonstruktionen, Welldächer, Gewächshäuser, Aufzüge und Maschinenanlagen erweitert.



In zweiter Generation übernahmen 1938 Georg Dörnhöfers Söhne Hans und Max die Leitung des Unternehmens, das nun unter dem Namen Gebr. Dörnhöfer firmierte.

Während des zweiten Weltkrieges blieb die Firma geschlossen, weil beide Brüder in den Kriegsdienst eingezogen wurden. Nach Rückkehr aus der Gefangenschaft wurde der Betrieb im Jahr 1946 wieder eröffnet und drei Jahre später mit der Waaggasse 9 eine weitere Werkstatt errichtet. Die Zufahrt erwies sich für Lastwagen mit langen Eisenteilen wegen der Enge der Waaggasse und der eingeschränkten Rangiermöglichkeiten vor dem Betrieb schon bald als sehr problematisch. Es musste hier-

bei viel mit Hand und großen Lärm abgeladen und vertragen werden, was den Unmut der Anwohner nach sich zog. Es kam hier immer mehr zu Schwierigkeiten und größeren Auflagen durch die Stadt Kulmbach.

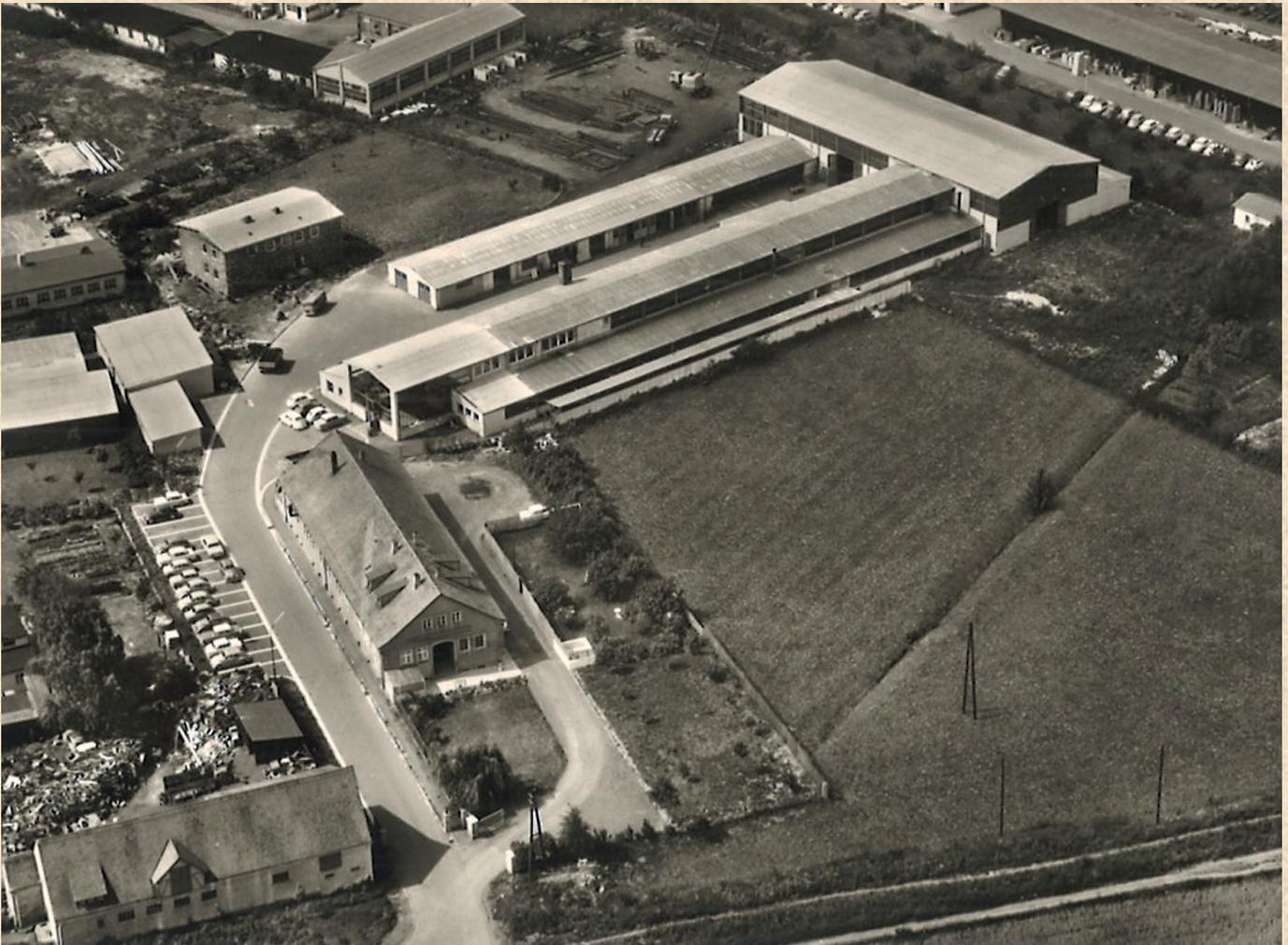


*Materialtransport in der Waaggasse mit Hand*

Nach dem das Unternehmen außerdem immer größere Aufträge erhielt, entschlossen sich die Gebrüder Dörnhöfer den Betrieb an den Rand der Stadt Kulmbach zu verlegen. Sie erwarben 1955 das 15.000 Quadratmeter große Areal am Kreuzstein 15, welches auch heute noch Sitz des Unternehmens ist.

im Alltag nicht Alltägliches zu leisten. Auf diese Weise gelang es ihm, den Markt Berlin bereits vor der Grenzöffnung zu erschließen.

Seit dem Jahr 2000 steht nun in vierter Generation sein Sohn Bernd Dörnhöfer mit in der Geschäftsführung.



### *Bild um ca. 1965*

Die Firma hat zu dieser Zeit bereits begonnen Geschäftspassagen und Schaufenster in Leichtmetallbauweise herzustellen. Als Max Dörnhöfer im Jahr 1964 im Alter von 59 Jahren starb, füllte die Lücke Hans Dörnhöfers Sohn Georg aus, der nach seinem Studium als Diplomingenieur in die Firma eintrat und nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1971 in dritter Generation die alleinige Geschäftsführung übernahm. Für ihn war sein Beruf gleichzeitig Berufung und Hobby, die ideale Mischung,

Das Unternehmen mit aktuell 18.000 m<sup>2</sup> Grund- und Fertigungsfläche und seinen 170 Mitarbeitern zählt heute zu den führenden Unternehmen für die Verarbeitung von Messing- und Baubronzeprodukten und ist ein kompetenter Ansprechpartner in ganz Deutschland für anspruchsvolle und komplizierte Trag- und Fassadenkonstruktionen in Stahl, Aluminium und Edelstahl. Viele herausragende Projekte zeigen vom Können und der Vielfalt des Unternehmensbereiches. Dies sind zum Einem im Fachbereich Aluminiumbau Projekte wie Brose Bamberg, Königsstraße Stuttgart oder

aktuell Klinikum Naila. Aber auch im Segmentbereich der Stahl-Glas-Projekte sind Namen wie FRAPORT Frankfurt und die Museumsinsel mit aktuell dem Pergamonmuseum in Berlin herausragend. Eine große Stärke des Unternehmens ist auch die Vielfalt und Kombinationsmöglichkeiten von unterschiedlichen Baumaterialien an einen Projekt, so können Bauvorhaben wie TAZ oder MHK in unseren Betrieb gemeinsam realisiert werden. Dies ist unser Vorteil vor anderen Firmen und dem sollten wir immer bewusst sein und uns gegenseitig unterstützen und miteinander arbeiten!!!!

Als einer der größten Arbeitgeber- und Ausbildungsbetriebe in der Region für das Metallhandwerk ist das Unternehmen bundesweit ein Werbeträger für unser Oberfranken und die Stadt Kulmbach.

Auch der seit 2008 ausgegliederte Unternehmenszweig der Maschinenbautechnik ist auf seinem Gebiet der Optimierung und Reparatur von Hydraulik- und Pumpenanlagen sehr erfolgreich und ein verlässlicher Partner für die papierverarbeitende Industrie, bei Walzwerken oder den Wasser- und Kläranlagen. Mit einem Jahresumsatz von über 1,0

Mio. € trägt er ebenfalls zum Erfolg der Unternehmensgruppe bei und ist ein autark und selbständig sich tragender Teil des Unternehmens.

Der Erfolg der Unternehmensgruppe ist zum Einem dem Können und Weitblick der früheren Generationen zu verdanken, aber insbesondere auch dem Einsatz, Können und Engagement der Mitarbeiter und ihres Fachwissens.

Das Familienunternehmen vertraut auch auf seine Mitarbeiter und investiert in die Zukunft, in sichere Arbeitsplätze und hat in den letzten Jahren in die Modernisierung des Unternehmens mehrere Millionen Euro einfließen lassen, um die Wettbewerbsfähigkeit und steigenden Anforderungen an die Qualität und dem Umweltschutz gerecht zu werden.

*Wir sind dankbar für unsere  
hervorragenden Mitarbeiter und stolz auf  
125 Jahre Erfolgsgeschichte Dörnhöfer.*

# „Opas Bilderkiste“

DAMALS und HEUTE



*Gruppenphotos aus „alten Zeiten“*



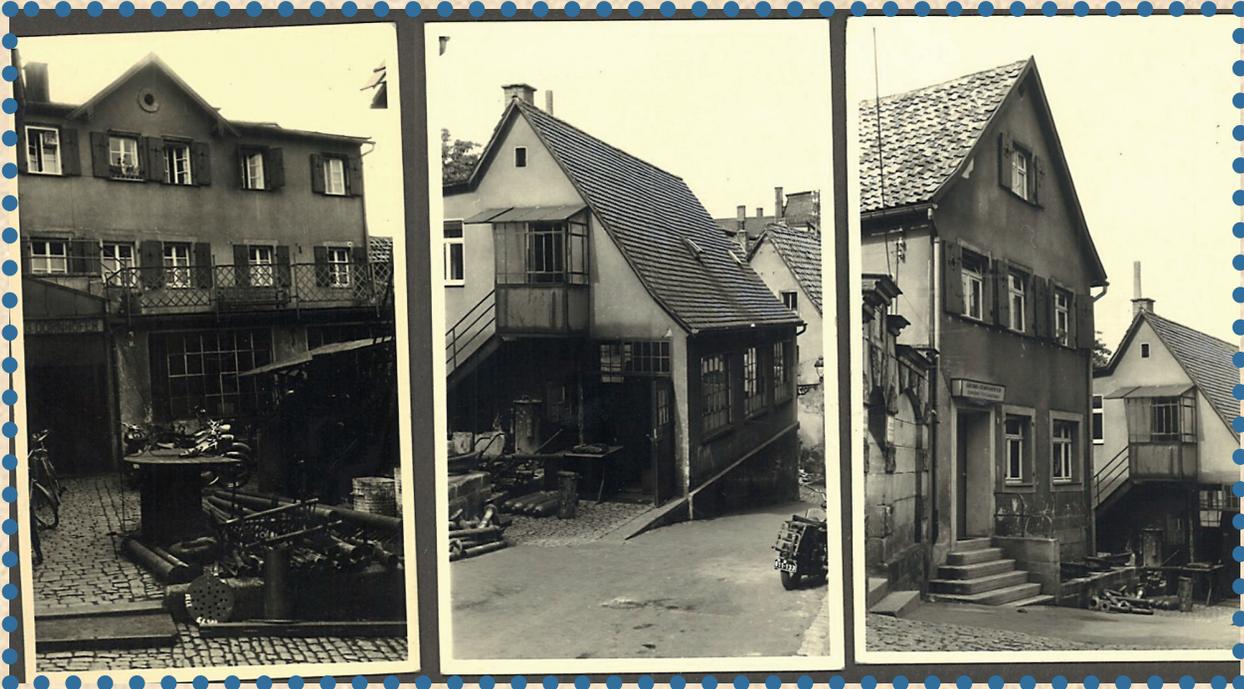
*Firmenausflug „vor vielen Jahren“*



*Feiern konnte man schon damals!!!!*

# „Opas Bilderkiste“

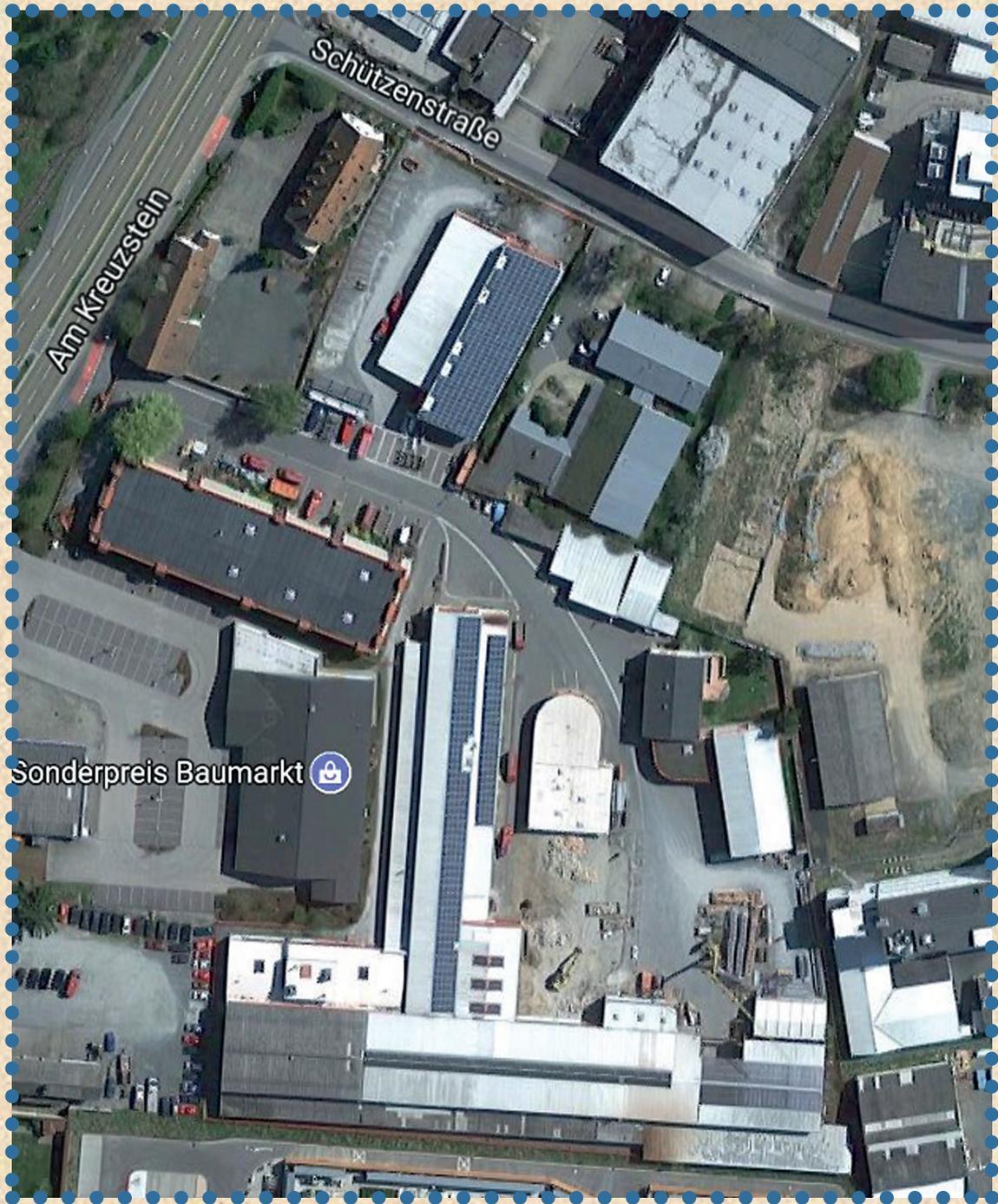
DAMALS und HEUTE



*Das Firmengelände in der Waaggasse*



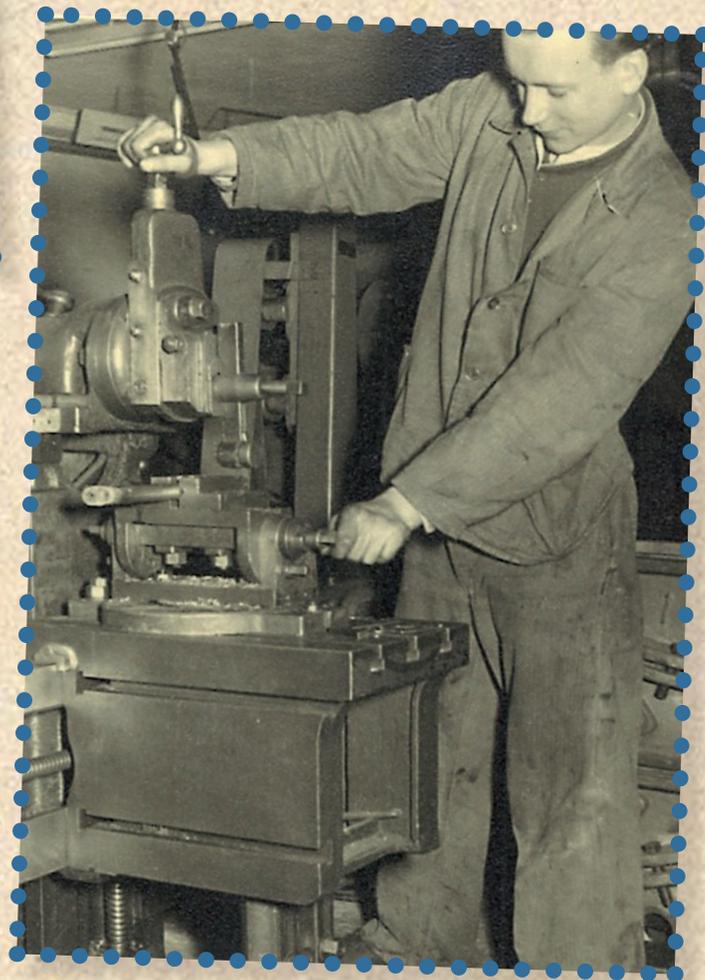
*Am Kreuzstein um ca. 1980 rum.*



*Aufnahme aus dem Jahr 2016*

# „Arbeiten“

FRÜHER und HEUTE

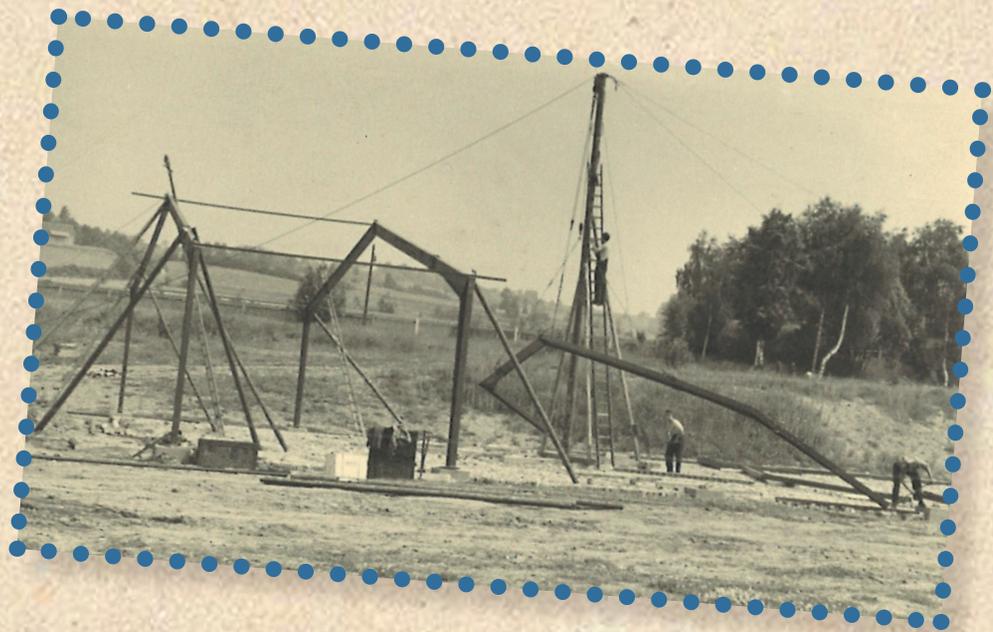




# „Arbeiten“

FRÜHER und HEUTE

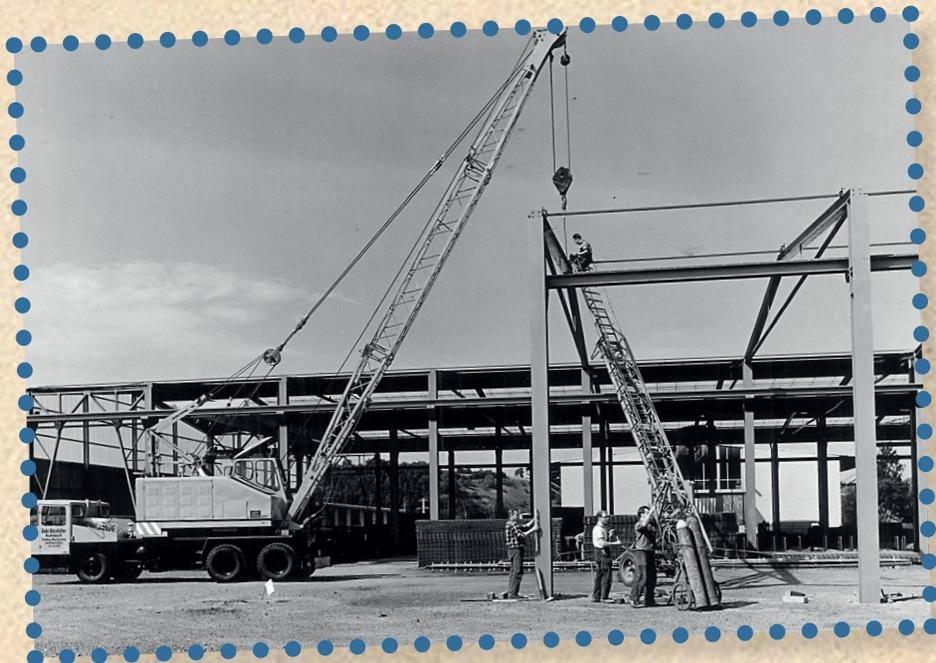




*Montage „ohne“ Kran!!!!*

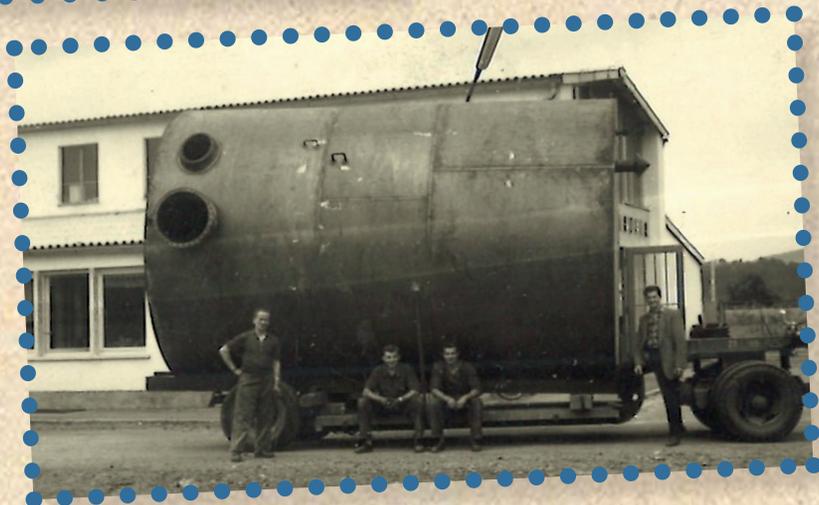
# „Arbeiten“

FRÜHER und HEUTE



*Einer der  
ersten großen  
Kräne in  
Kulmbach  
gehörte  
Dörnhöfer.*

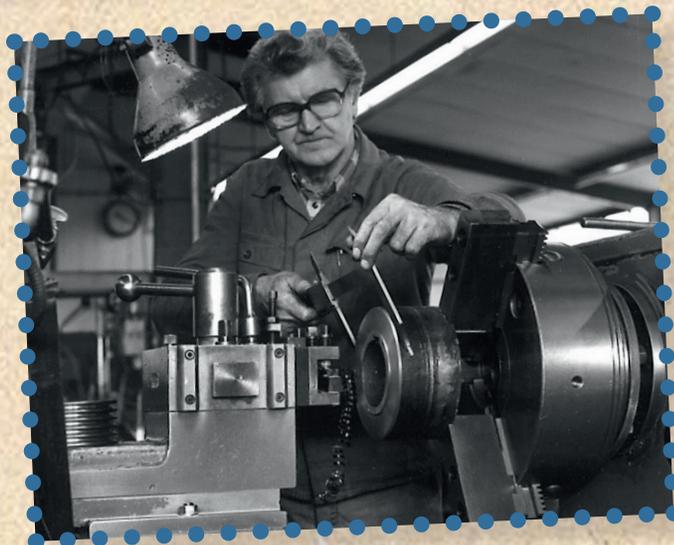
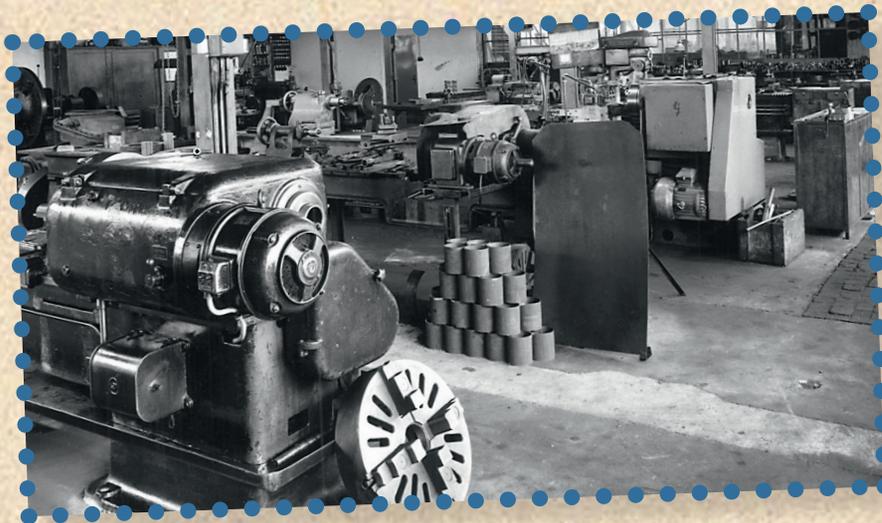
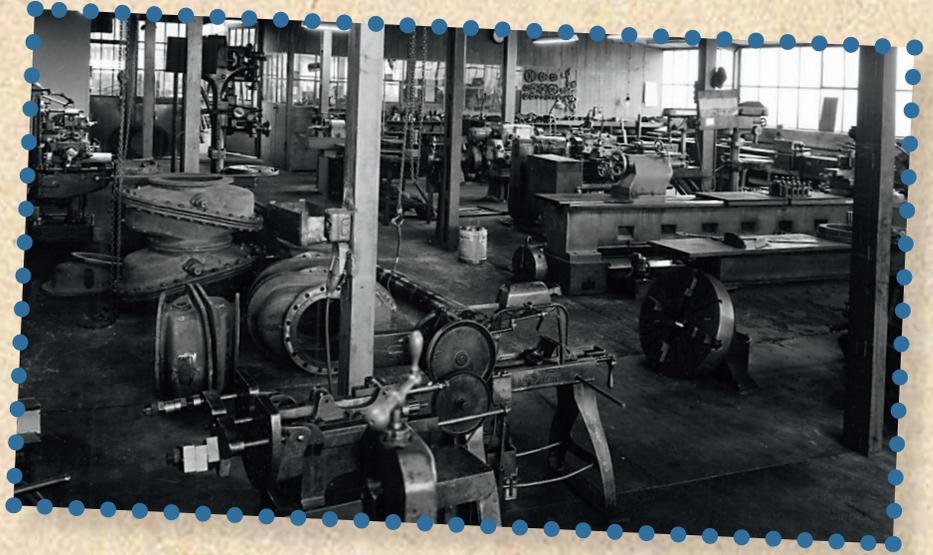
*Warentransporte  
am Kreuzstein*



# „Maschinenbau“

FRÜHER und HEUTE

„alte“  
Maschinen-  
bauhalle



# „Arbeiten“

## FRÜHER und HEUTE

*manche  
Arbeiten sind  
noch wie früher!*



*Hydraulikarbeitsplatz  
HEUTE!*



*Pumpentechnik*

# „Planung“

DAMALS

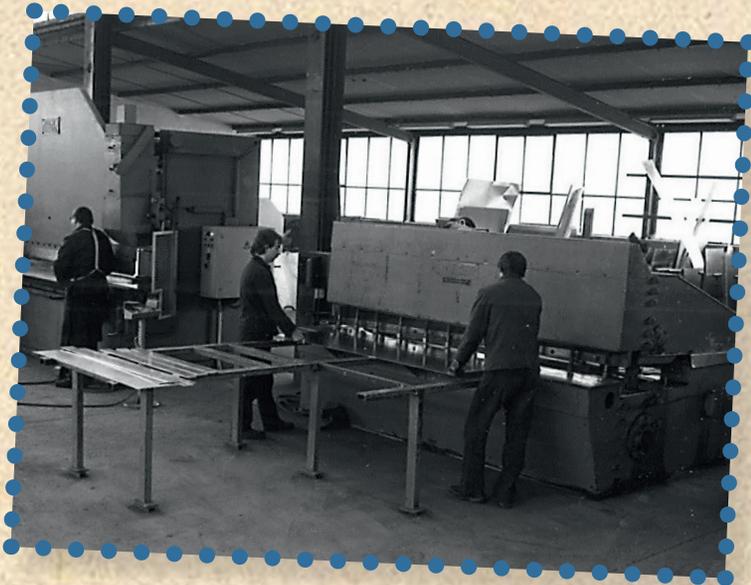
*Zeichnen  
war noch  
Handarbeit!*



*Hochmoderne  
Technik*

# „Bauschlosserei und Stahlbau“

DAMALS und HEUTE



*Blechbearbeitung  
früher*



*Ansicht ca. 1965*





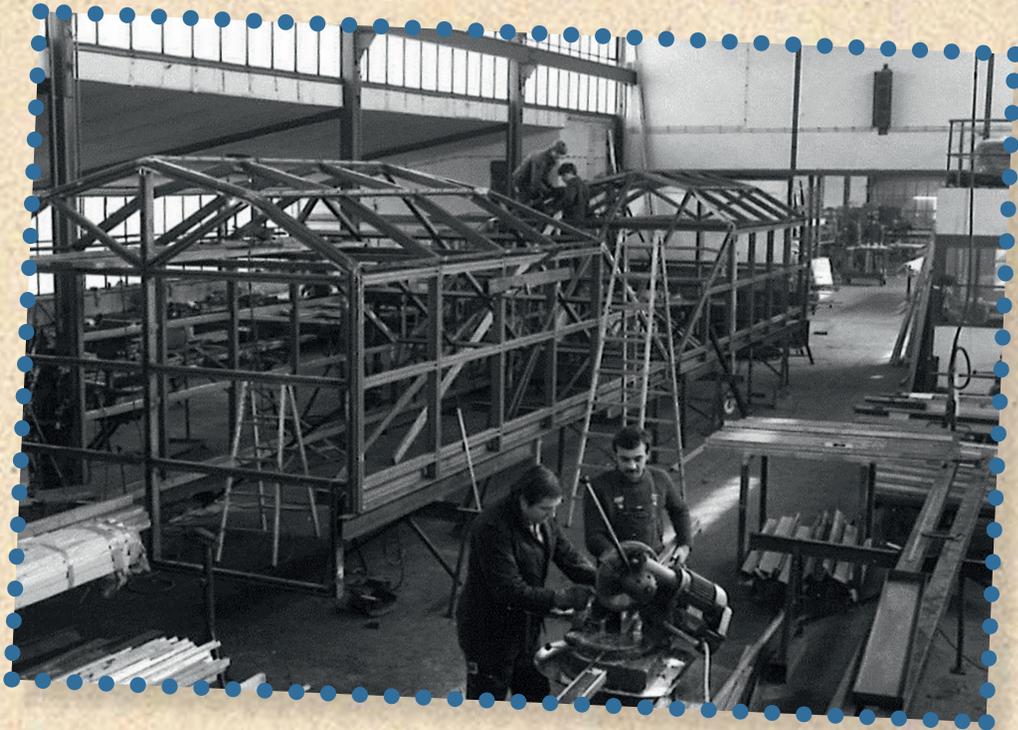
*Ansicht ca. 1965*



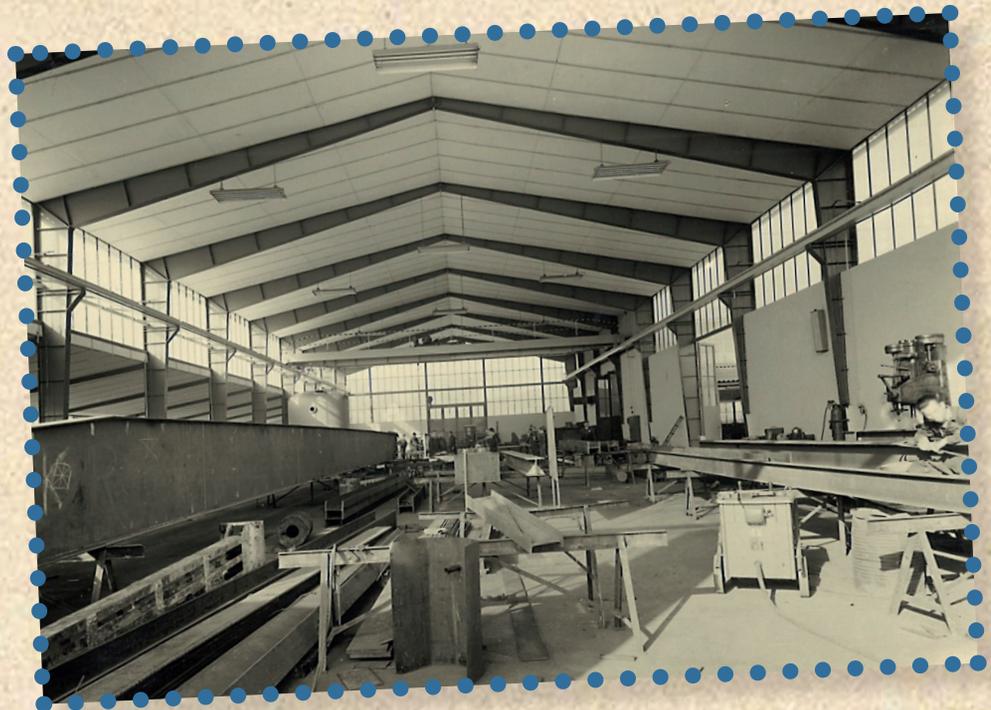
*Ansicht  
Jahr 2017*

# „Bauschlosserei und Stahlbau“

DAMALS und HEUTE



*Stahlbau  
ca. 1965*





*DAMALS*

*HEUTE*



# *„Bauschlosserei und Stahlbau“*

DAMALS und HEUTE



*ca. 1965*



*im Jahr 2017*

# „Leichtmetallbau“

DAMALS und HEUTE

*LM-Bau ca. 1975*

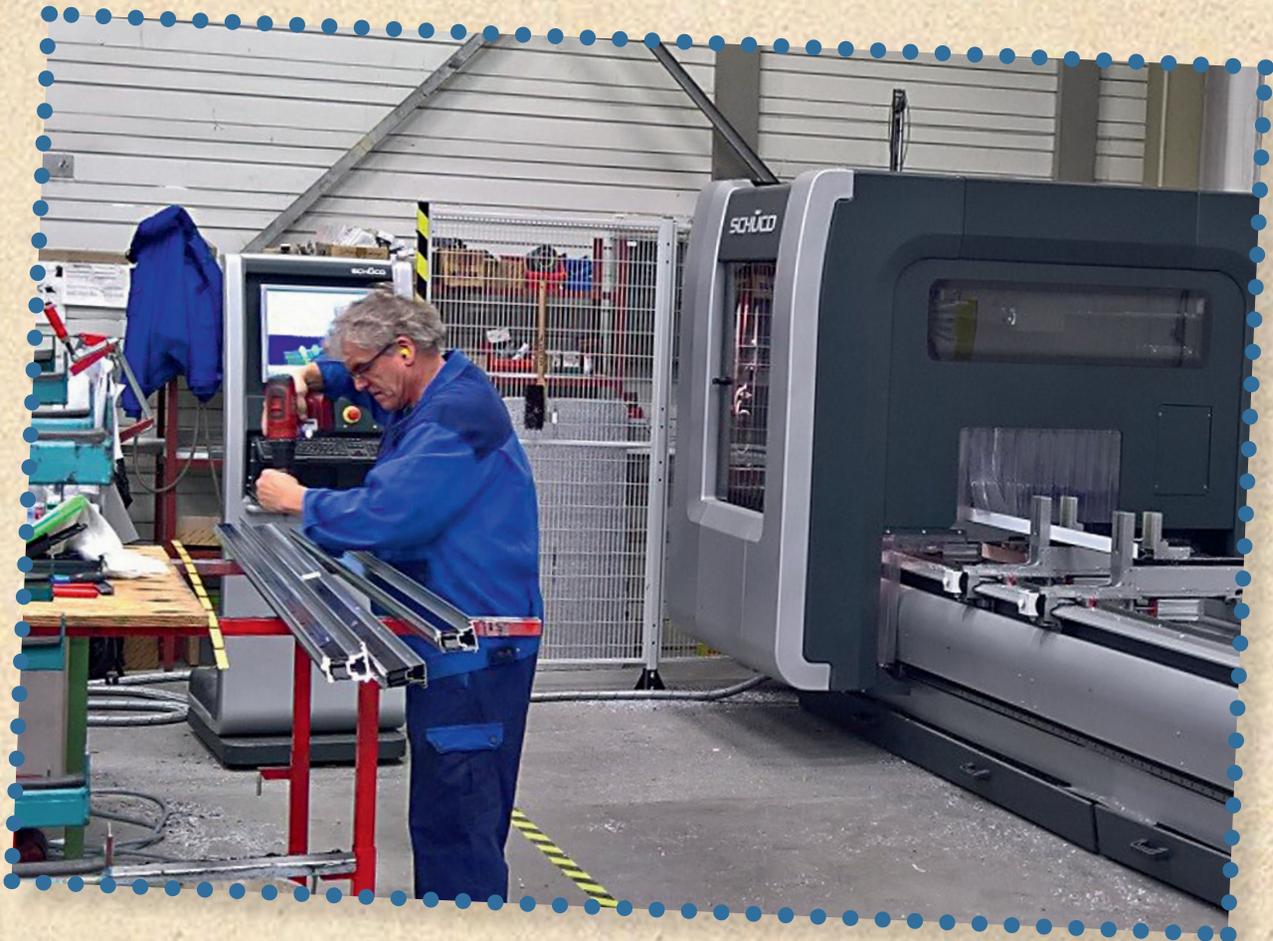


*LM-Bau HEUTE*



# *„Leichtmetallbau“*

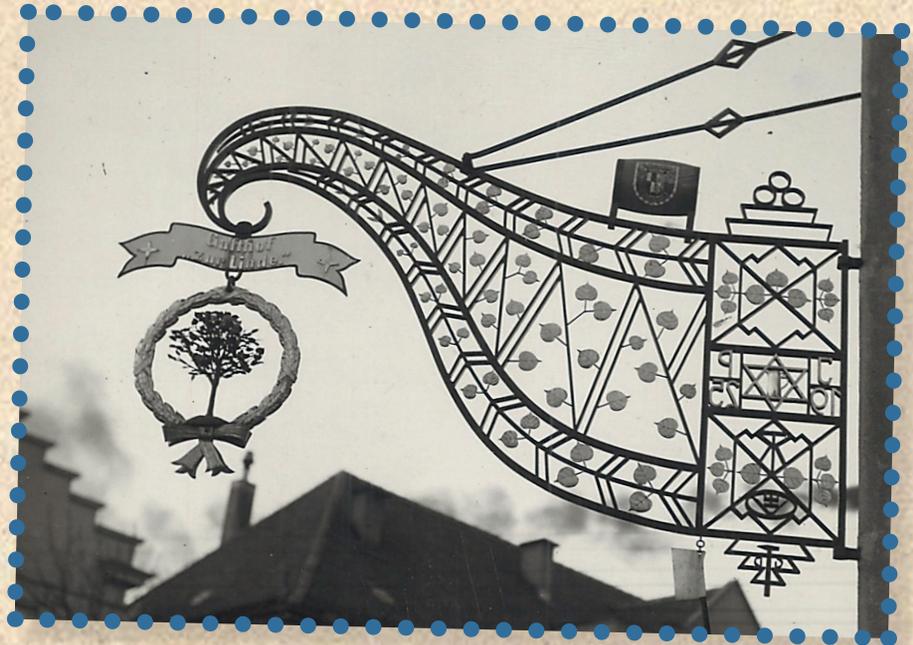
HEUTE



# „Referenzen“

DAMALS und HEUTE

*Filigrane  
Arbeiten*



*Schlosserarbeit, wie es heute gar nicht mehr hergestellt wird.*

# „Schlosserarbeiten“

HEUTE



*FRAPORT-Glaskegel*



*Brose-Bamberg*



*MHK/AIT-Frankfurt*

# „Betriebsausflug“

22.09.17-24.09.17

Der Erfolg der Unternehmensgruppe ist zum Einen dem Können und Weitblick der früheren Generationen zu verdanken, aber insbesondere auch dem Einsatz, Können und Engagement der Mitarbeiter und ihres Fachwissens. Ohne motivierte und sehr gut ausgebildete Fachkräfte ist selbst das beste Unternehmen nicht erfolgreich.

Als Dank hierfür lud das Unternehmen alle Mitarbeiter zu einem 3-tägigen Ausflug in den Bayerischen Wald ein. Dieser Einladung folgte ca. die Hälfte der Belegschaft.

In den frühen Morgenstunden ging es am Freitag mit 2 Bussen Richtung Oberpfalz.

Auf halber Strecke zum ersten Ziel wurde zuerst einmal eine Stärkung zu sich genommen in Form von Kaffee und Kuchen. Aber auch mit Bier war man in den Bussen bestens versorgt, so dass auch das erste „Guten-Morgen-Seidla“ nicht fehlen durfte. Versorgungsmäßig war alles gut organisiert und hungern musste niemand. Der Bus war mit Getränken gut ausgestattet, zum Essen gab es immer ein Freigetränk und für den Durst später gab es noch ein „Reisetaschengeld“ für Jeden in Höhe von 50,- €.

Nach dem kurzen Stopp ging es dann weiter zu unserem ersten Ziel in das Weinfurter Glasdorf. Sehen und Erleben ist seit vielen Jahren das Erfolgsmotto des Glasdorfes. Wer dabei war, wenn Glas in Handarbeit hergestellt und veredelt wird, wer die Hitze des Glasofens spürt, der erhält einen neuen Bezug zu diesem wundervollen Werkstoff: heißes Glas ist

in wenigen Sekunden uneingeschränkt formbar ohne beim Erkalten zu kristallisieren.

Neben der Glashütte werden auch die Glasmalerinnen, die Schleifer und Graveure von den Besuchern bei der Arbeit beobachtet.

So hatte jeder die Möglichkeit sich selber ein Bild zu machen und auch das eine oder andere Mitbringsel für Zuhause zu erwerben.

Die zweite Station war der Besuch der Spezialitäten-Brennerei & Whisky Destillerie Liebl. Zuvor stärkten wir uns aber schnell noch mit Würstchen und Brot, damit wir dann bereit waren um dort etwas über die Herstellung der örtlichen beliebten Wurzel-Spezialität in Form von Blut- und Bärwurz kennen zu lernen. Eine anschließende Verköstigung der verschiedenen Brände war natürlich obligatorisch.



Anschließend war der Spaßfaktor gefragt beim Besuch der Grafenauer Sommerrodelbahn mit ihrer ca. 1.300 m langen Abfahrt und einer Spitzengeschwindigkeit von über 40km/h. Manche wollten auch gleich noch eine zweite Runde fahren. Zwei ganz Mutige stürzten sich dann noch zur Belustigung Aller in ein „Überkopf-Karussell“.

Anschließend ging es dann zum Hotelresort Reuthmühle nach Waldkirchen wo nach dem Einchecken schon ein reichhaltiges Buffet die Teilnehmer erwartete.

Nach der Stärkung und dem Einräumen der Zimmer ging es für die Nachtaktiven dann noch zu einer Fackelwanderung mit anschließendem Umtrunk bei Bier und Glühwein auf der Terrasse.

Ein kleiner Trupp hatte sich nach dem Essen schon mehr dem Vergnügen zugewandt und statt der Fackelwanderung lieber den hoteleigenen Whirlpool erobert und es sich hier bei „Whiskey und Cola“ gemütlich gemacht.

Für den Einen oder Anderen ging es dann später noch an der Bar weiter, oder man traf sich auf den Zimmern und machte „die Nacht zum Tage“, weshalb die Nächte sehr kurz waren.

Am Samstag ging es nach einem großen Frühstück mit reichlich Kaffee zum ersten Tagespunkt dem Besuch eines Baumwipfelpfades.

8 bis 25 Meter über dem Waldboden in unberührter Natur spazieren gehen und einzigartige Perspektiven erleben - das ermöglicht der Baumwipfelpfad im Nationalpark Bayerischer Wald. Mit einer Gesamtlänge von 1300 Metern zählt der barrierearme Baumwipfelpfad zu einem der längsten der Welt. An Lernstationen werden Leben und Lebensformen des Waldes anschaulich und lebendig präsentiert. Für Besucher mit großer Abenteuerlust finden sich Erlebnisstationen mit Seil- und Wackelbrücken, Trapezen und Balancierbalken entlang des Weges.

Der Höhepunkt des Pfades ist im wahrsten Sinne des Wortes der 44 Meter hohe Baumturm. Einmalig und einzigartig nicht nur durch seine luftige architektonische Form, sondern auch in der Art und Weise wie der Turm über 3 uralte, mächtige und bis zu 38 Meter hohe Tannen und Buchen gebaut wurde. Über 500 Meter windet sich die Rampe im Turm um die Bäume nach oben und bietet einzigartige Einblicke in das Leben und die Entwicklung der 3 Riesen.

Manch einen war die Höhe nicht „ganz geheuer“ und er blieb lieber unten. Anschließend wurde das obligatorische Gruppenphoto geschossen, wobei aber ein kleiner Teil erst verspätet ankam und somit diese Gruppe ihr eigenes Gruppenbild bekam.



Dann ging es zum sportlichen Teil des Tages und zwar eine Wanderung auf den 1.456 m hohen Gipfel des großen Arbers. Die Strecke führte ab der Talstation über den Sonnenfelsen, die Arberebene und Schmugglerweg auf den Gipfel, wo schon eine Brotzeit auf die Teilnehmer wartete. Danach galt es erst mal sich zu Entspannen und zu Erholen, während ein kleiner Teil noch den Gipfel erklimmte. Der Abstieg erfolgte dann über die schwierigere Route entlang der „Brennesfichte“ und dem Osthang wieder zur Talstation. Die Fußkranken unter den Teilnehmern konnten aber auch die Seilbahn nehmen.

Zurück im Hotel gönnte sich jeder erst mal Ruhe, sei es bei einem kurzen Nickerchen oder einer Entspannung im Pool oder der Sauna.

Nach einem italienischen Buffet am Abend im Hotel lud dann Bernd Dörnhöfer alle Teilnehmer noch auf eigene Rechnung an die Hotelbar auf verschiedene Getränke und Cocktails ein, da er selbst auch im Oktober seinen 50-zigsten Geburtstag feierte. Auch in dieser Nacht kam für manchen Teilnehmer der Schlaf zu kurz und so musste morgens der eine oder andere Kaffee helfen.

Die letzte Station war dann am Sonntag die Stadt Regensburg mit seiner über 2000-jährigen Geschichte. Das UNESCO-Weltkulturerbe konnte dann im Zuge einer Stadtführung näher besichtigt werden und die Altstadt mit ihrer historischen Bausubstanz aus dem 11. bis 13. Jahrhundert bewundert werden. Anschließend ging es wieder zurück nach Kulmbach.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass dieser Ausflug eine wunderbare Gelegenheit war, sich näher kennen zu lernen und dass er einfach nur „spitze und toll“ war.

Ein Wiederholungsfaktor ist gegeben.



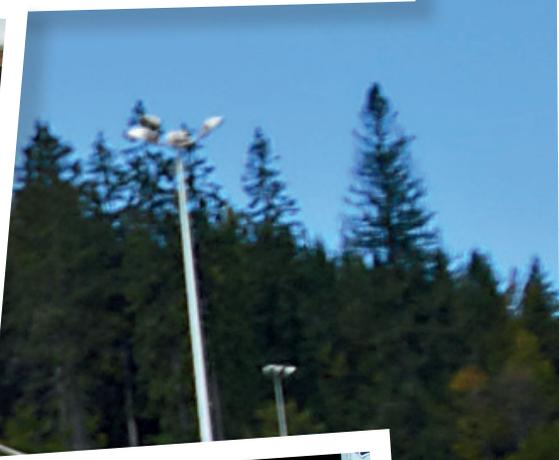
*„Betriebsausflug“*





# „Betriebsausflug“





# „Betriebsausflug“



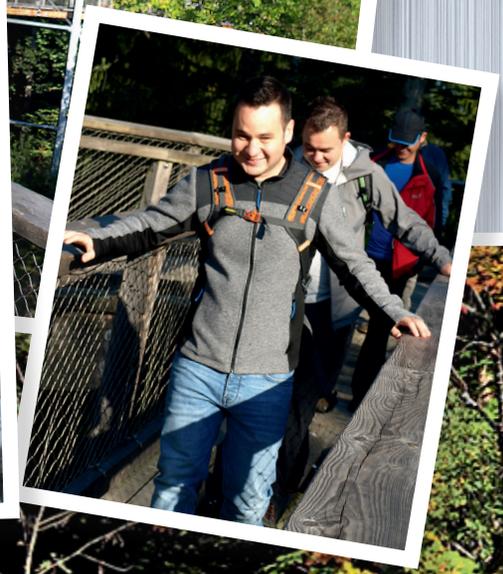
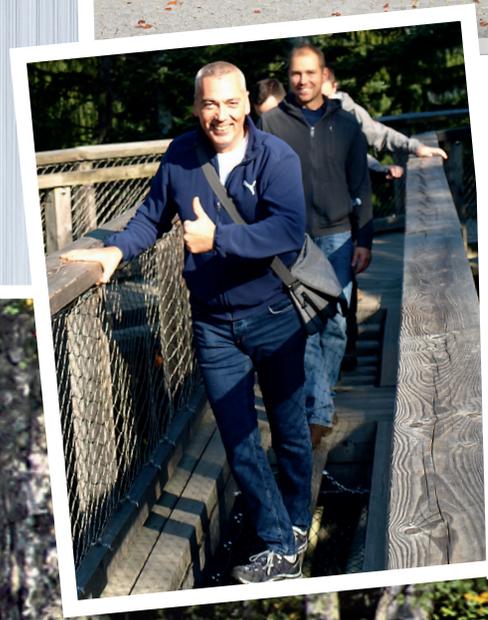
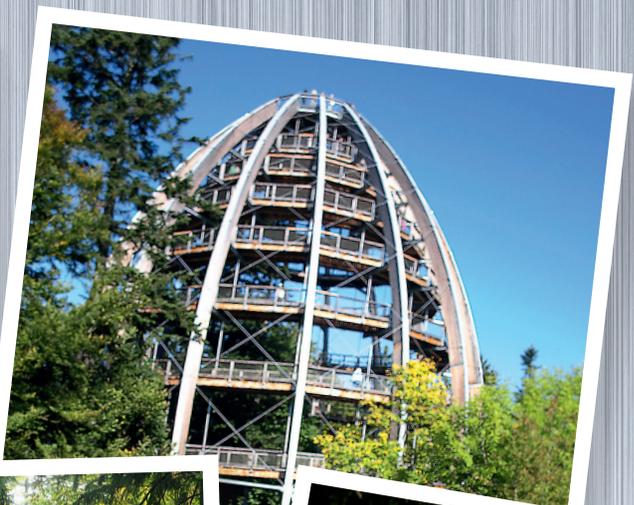


## *„Betriebsausflug“*





## *„Betriebsausflug“*





# „Betriebsausflug“



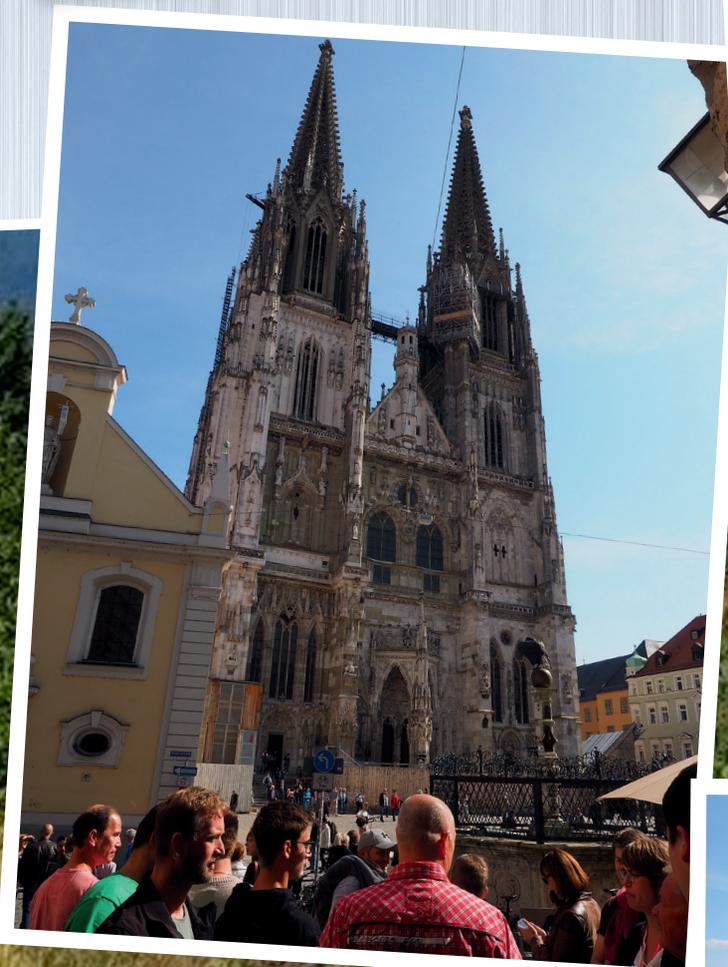
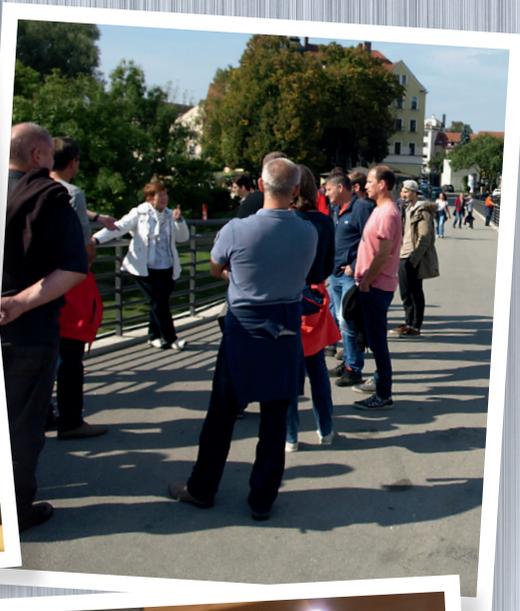


# „Betriebsausflug“





# „Betriebsausflug“





# „Betriebsausflug“

# Dörnhöfer

## 125 Jahre Erfolgsgeschichte

**Dörnhöfer Stahl-Metallbau** GmbH & Co. KG

**Dörnhöfer Maschinenbautechnik** GmbH & Co. KG

Am Kreuzstein 15 • 95326 Kulmbach

Telefon: 09221 6008 - 0

E-Mail: [info@doernhoefer.de](mailto:info@doernhoefer.de)

***Jetzt Fan werden!***

[www.facebook.com/doernhoefer](http://www.facebook.com/doernhoefer)

[www.doernhoefer.de](http://www.doernhoefer.de)